

Solarautos und Brücken

Projektwochen im Technikhaus mit Schülern der Grundschule St. Peter

Bereits zum dritten Mal besuchten Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufen der Grundschule Sankt Peter das Technikhaus des Vereins Technik für Kinder (TfK). An je drei Vormittagen bauten die dritten Klassen das Solarauto der Zukunft, und die vierten Klassen beschäftigten sich mit Brückenbau.

Das erlebnisorientierte Lernen dieser Projektwochen spannt einen Bogen vom Experimentieren mit verschiedenen Materialien bis zum eigenhändigen Bau von Modellen. Neben theoretischer Wissensvermittlung vonseiten der Schule bekommen die Kinder im Technikhaus praktische Anleitung, Übung und Expertenwissen von den unermüdlischen Tutoren Anton Pflügl und Hans-Jürgen Hafner. Der neue Lehrplan PLUS mit den Themen „Erneuerbare Energien“ und „Umweltschutz“ sowie Technikscherpunkte mit Inhalten zum Brückenbau stehen im Mittelpunkt.

Solarzellen, Draht und ein Stromkreis

Die Drittklässler, die ein Solarauto mit Anhänger bauen dürfen, bekamen zuerst erklärt, welches Werkzeug für welche Arbeiten verwendet wird, erklärt Anton Pflügl. Dann folgen Arbeiten wie das Heraussägen einer Nut von der Grundplatte, die Achse wird daraufgenagelt und das Getriebe aufgeschraubt. Anschließend wird die Solarzelle angebracht und Draht abisoliert.

Auf Plus und Minus müsse geachtet werden, für die Schüler sei dies der erste Stromkreis, den sie bauten, so Pflügl. Nachdem die Reifen



Tutor Anton Pflügl hilft, wenn Hilfe gebraucht wird.

angenagelt und Drähte festgelötet werden, kann noch eine Anhängerkupplung für einen vorher schon gefertigten Wagen gebaut werden. Das Anmalen oder Verzieren erfolgt individuell, da bräuchten die Schüler keine Anleitung mehr und gingen voll in ihrer Arbeit auf, sagen die beiden Tutoren schmunzelnd.

Mathe ist gar nicht so unwichtig ...

Die Kinder würden beim Werkeln auch merken, dass Mathe gar nicht so unwichtig ist, merkt Hafner an. Und auch das Lesen und Verstehen der Anleitungstexte sei wichtig, so Pflügl. Die im Technikhaus gefertigten Stücke werden anschließend noch in der Schule präsentiert, und

die Schüler erzählen, was sie gemacht haben, erklärte Patrick Lesny, Lehrer der Klasse 3c, die am Donnerstag das Technikhaus besuchte.

Die vierten Klassen bauen zuerst eine Zugbrücke, wofür Holzteile abgesägt und geleimt werden und Achsen die richtige Länge haben müssen, gab Pflügl einen kleinen Einblick. Anschließend wird noch eine Fachwerkkonstruktion gebaut. Bei dieser Brücke müssen sogar Winkel geschnitten werden, was schon eine Herausforderung darstellt. Die Kinder seien mit Spaß bei der Sache und die Intention des Vereins sei es, dass der ein oder andere den Wunsch entwickelt, seine Zukunft im Handwerk zu finden, betont Pflügl. -pol-